

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 41

Illustration: Wir singen heute ein Bö-imig Lied...
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

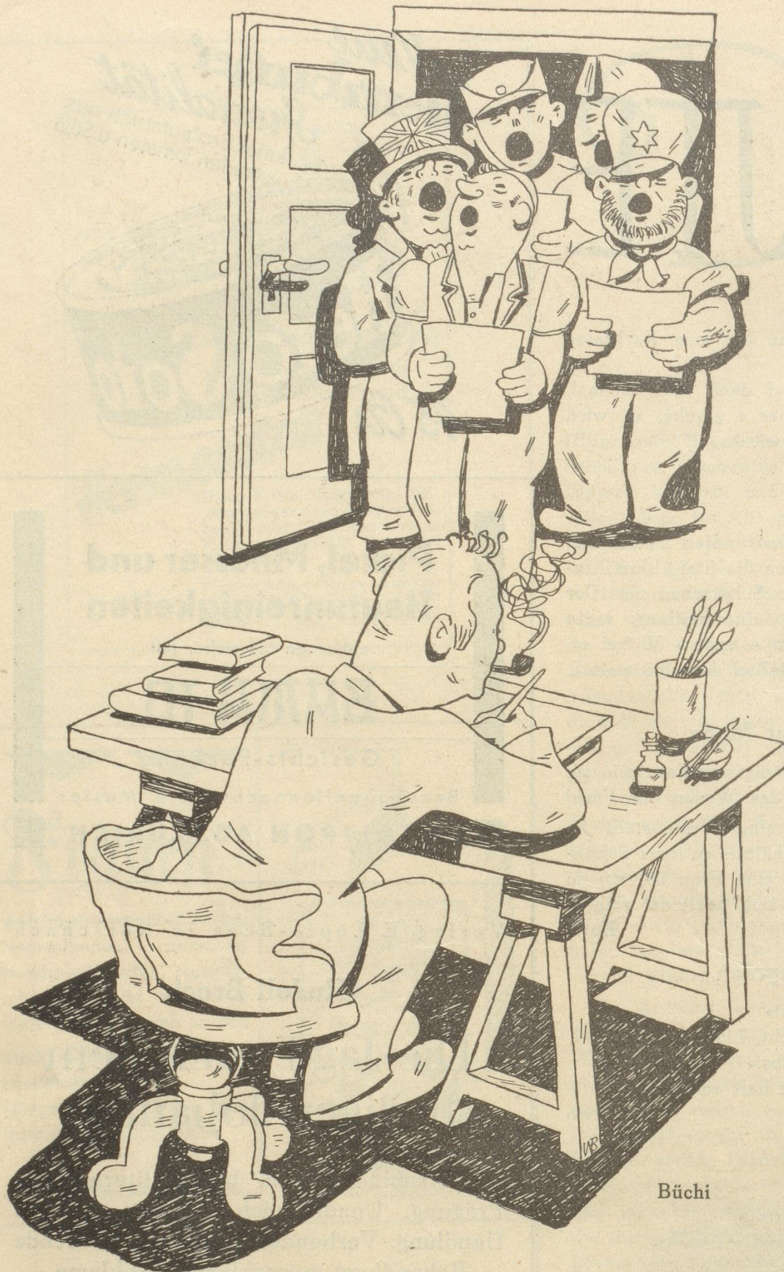
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Büchi

Wir singen heute ein Bö-imig Lied...

Der 41er

Die Feldpredigt vom Sonntag ist wohl allen Soldaten vom Bat. 41 tief zu Herzen gegangen. Unser Soldaten-

hirt, der übrigens ein ganz famoser Redner ist, ermahnte uns zur Kameradschaft und tat dies mit den Worten: Jeder trage die Last des andern.

Am Montag nun bei einem «Gefechtstügg» erschien auch unser Feldprediger. Ein Füsilier meldete sich bei ihm:

«Herr Hauptme! Füsilier Pflaster. 'Jeder trage des andern Last', also — hier mein Tornister!» Vinz

Haare im Kamm!
Der Anfang der Glatze ist da. Höchste Zeit, dem Uebel mit dem tausendfach bewährten

Birkenblut
wirksam zu begegnen. Es hilft selbst da, wo alles andere versagte. Flasche 2.90 u. 3.85

In Apotheken, Drogerien, guten Colffwaregeschäften, Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Feldkirch.
Birkenblut-Haarnährcreme für trockene Haare. Tube Fr. 2.25.
Birkenblut-Shampoo das Beste für die Haarpflege. 40.

Der Klub der Lügner

Der Klub der Pariser Lügner liegt in einer engen, dunklen Straße des Quartier Latin. Sehr diskrete Fassade, aber sehr distinguiert, ungeheuer vornehm und jedenfalls der exklusivste Klub der Welt.

Den Thronraum betritt man erst, nachdem man vor einer mehrköpfigen Prüfungskommission eine Reihe der heikelsten Fragen zu deren Zufriedenheit beantwortet hat. Man muß anhaltend, ohne Unterbrechung, ohne Widerspruch lügen können. Die Lügen müssen überzeugend sein; banale und schwache Lügner werden erbarmungslos abgewiesen.

Politiker und Minister sind nicht zugelassen, da prinzipiell nur Amateurlügner angenommen werden.

Ich besuchte den Klub an einem regnerischen Abend. Ein prunkend livrierter Diener empfing mich am Eingang und verlangte meine Karte.

«Ich bin einer der Gründer des Klubs.»

«Ich glaube, Sie irren sich,» erwiderte der Diener respektvoll. «Wollen Sie mir bitte Ihren Namen angeben.»

«William Shakespeare!»

Der Diener verschwand für einen Augenblick, um dann mit einem jungen, gepflegten Herrn zurückzukehren, der aussah wie ein Gesandtschafts-Sekretär.

«Sind Sie der berühmte Dichter?» fragte er, mich vom Scheitel bis zur Sohle inspizierend,

Bevor ich antworten konnte, erschienen im Empfangsraum drei weitere Herren.

«Herr William Shakespeare» stellte mich der Sekretär in aller Form vor. Ich verbeugte mich.

«Sie haben einige Schauspiele geschrieben, nicht wahr,» fragte einer der Herren.

«Oh nein,» erwiderte ich bescheiden, «ich habe den Korkzieher und die Quittengelée erfunden.»

«Ach ja, das ist wahr,» murmelte der andere, ziemlich verwirrt.

Wieder
sehen, sagen wir beim Abschied und der zufriedene Gast sagt: Es hat mir gefallen, ich komme wieder.

AFFENKASTEN, Aarau.
Fam. Burger.